

Inselmuseum „Dykhuis“ dienstags und samstags geöffnet

In der „Rudolf-Akkermann-Halle“ des Inselmuseums – benannt nach einem großzügigen Spender – fällt dem Besucher sofort das relativ kleine Ruderrettungsboot auf, das mitten in dem großen Raum steht. Als der Heimatverein der Insel Borkum 1958 nach langem Suchen endlich in dem Heu- und Viehstall eines Gulfhauses seine Ausstellungsstücke präsentieren konnte, plante der rührige Vorstand sofort einen passenden Anbau, um dort das maritime Erbe unterzubringen und besonders das Rettungswesen auf einer Nordseeinsel zu dokumentieren.

Es bedarf keiner großen Fantasie, sich das winzige Boot mit den tapferen Borkumer Männern vorzustellen, wenn es in stockdunkler Nacht durch die hohe Brandung über meterhohe Wellen zu den Schiffbrüchigen kämpfte. Jedes kleinste Exponat in diesem Raum erzählt eine Geschichte, ist eine Erinnerung an eine mühselige Rettungsfahrt. Unzählige Urkunden und gerahmte Belobigungen, Auszeichnungen und Dankschreiben von allerhöchsten Herrschaften

zieren die Wände. Nähere Einzelheiten und eine Fülle von Material findet der Leser in dem neuen Buch „Untergang vor Borkum“, das die Geschichte des Rettungswesens im deutsch-niederländischen Seegebiet ausführlich beschreibt.

Auf Wunsch vieler Klinikgäste, aber auch für die Insulaner, bleibt das Inselmuseum „Dykhuis“ weiterhin am Dienstag und Samstag nachmittags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. In einem Rundgang erlebt der Besucher die wechselvolle Geschichte einer Insel in der Nordsee.

An den gleichen Tagen kann auch das Borkumer Wahrzeichen, der Alte Turm von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden.

Wie oft „de Olde Baas“ seine Spitze veränderte, zeigen Fotos oder die nebenstehende Postkarte, die 1916 abgestempelt wurde, geprüft durch die Militärverwaltung.